

Fragebeantwortung:

Fragestellerin: GRⁱⁿ Sabine Wagner

Druckknopfampeln - „Sind Sie bereit, gemeinsam mit dem Straßenamt zu eruieren, wie viele Druckknopfampeln im Grazer Stadtgebiet aufgrund der schwachen Fußgängerfrequenz bzw. eines niedrigen Verkehrsaufkommens nicht notwendig sind und demnach tatsächlich eingespart werden können, um die damit verbundenen Kosten zu reduzieren?“

Im Grazer Stadtgebiet werden derzeit rund **130 signalgeregelte Schutzwege – sogenannte Druckknopfanlagen** – betreiben. Dies ist deutlich weniger als die in der Frage geschätzte Anzahl von 300 Druckknopfampeln.

Diese Ampelanlagen werden von der zuständigen **Behörde, dem Straßenamt, nach Bedarf und gemäß den rechtlichen Vorgaben** verordnet. Basis für eine Verordnung sind die StVO sowie die Einsatzkriterien einschlägiger Richtlinien (z.B. der RVS). Druckknopfampeln sind demnach das Ergebnis eines ordentlichen Ermittlungsverfahrens – die Standorte werden objektiv auf Basis gültiger Gesetze und Richtlinien bestimmt.

Im Rahmen des gesetzlichen Auftrags (entsprechend §96 Abs. 2 StVO) sind diese Anordnungen alle 5 Jahre auf deren Notwendigkeit zu überprüfen. Eine gezielte, **außerplanmäßige Prüfung aller Ampelanlagen würde ca. 6 Monate in Anspruch nehmen** und damit erheblichen finanziellen und personellen Aufwand verursachen, was meiner Ansicht nach nicht den Prinzipien der Verwaltung (Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit) entspricht.

Daher bedanke ich mich für den Hinweis zu den möglicherweise überflüssigen Druckknopfampeln in den Bezirken Lend und Liebenau. Ich werde das Straßenamt bitten die Prüfung dieser zwei Ampeln zeitlich vorzuziehen. Sollte die Behörde zu dem Schluss kommen, dass diese Ampeln aufgrund eines niedrigeren Verkehrsaufkommens nicht mehr notwendig sind, werde ich einen Rückbau veranlassen.

Darüber hinaus arbeitet auch die **Fußgänger*innenbeauftragte** Renate Platzer (Abt. für Verkehrsplanung) an einer weiteren **Verbesserung der Sicherheit und des Komforts für Zufußgehende an Kreuzungen in Graz**. Das Thema Ampelanlagen – und im Speziellen Druckknopfampeln - wird mitberücksichtigt. In zwei Projekten werden Hinweise aus der Bevölkerung und den Bezirken gesammelt und analysiert.

- Im Zuge der Erstellung des **Masterplan Gehens** (Fußverkehrsstrategie) werden u.a. Workshops mit Vertreter*innen aus den Bezirken stattfinden und auf diese Weise kann Feedback zu Ampelanlagen aufgenommen und überprüft werden.
- In der **Schau auf Graz-App** wurde auf Initiative der Fußgänger*innenbeauftragten die Kategorie *Fußgänger*innen* neu eingerichtet. Auch hier können Verbesserungswünsche einfach und schnell gemeldet werden.

Auf Basis dieser Meldungen werden die Fachabteilungen prüfen, wo eine Druckknopfampel notwendig ist oder ob ein Schutzweg an einigen Stellen ausreicht. Gegebenenfalls können durch verkehrsorganisatorische und/oder bauliche Maßnahmen situationsgerechtere Lösungen und somit **Kosteneinsparungen** erzielt werden.

Ergänzung zu den Kosten

Der Betrieb der derzeit 131 Druckknopfanlagen im Grazer Stadtgebiet verursacht [ca. 50/50 geteilt zwischen Stadt und Land] Kosten von rund 950.000 Euro pro Jahr. Zusätzlich sind [bei zyklischen Tausch entsprechend der typischen Lebensdauer] Reinvestitionskosten in der Höhe von 300.000 Euro zu veranschlagen.